

10 Grundprinzipien der Deeskalation nach Richter

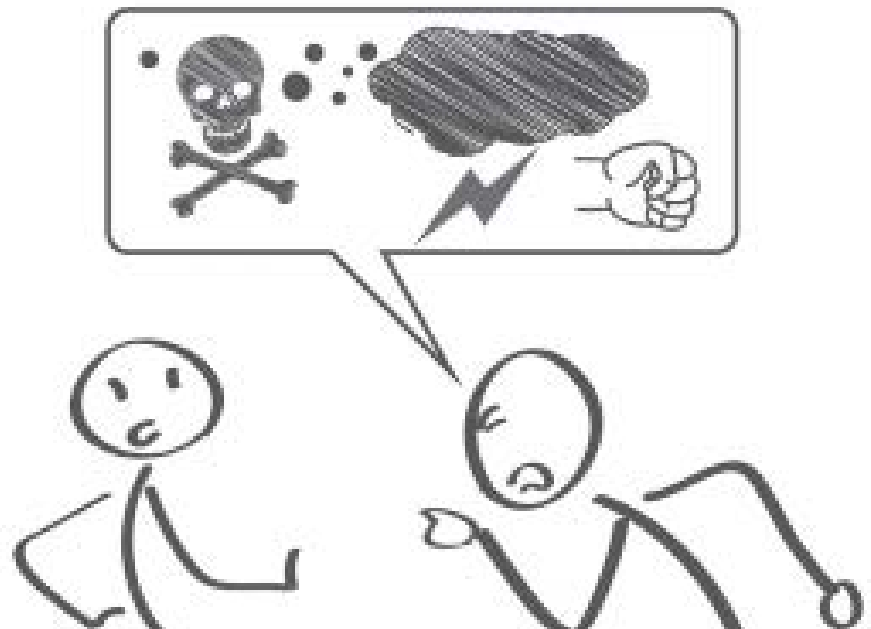
1. Gehen Sie mit einer Grundhaltung getragen von Empathie, Sorge, Respekt, Aufrichtigkeit und Fairness in die Begegnung.
2. Schätzen Sie die mit den vorhandenen Optionen verbundenen Risiken ein und wägen Sie ab. Setzen Sie realistische Erwartungen für die Situation.
3. Versuchen Sie nicht den Patienten zu kontrollieren, sondern zielen Sie darauf die Situation zu kontrollieren.
4. Treffen Sie Einschätzungen und Entscheidungen wenn möglich nicht alleine, sondern reflektieren Sie mit Kollegen und sprechen Sie sich mit Ihnen ab.
5. Intervenieren Sie so früh wie möglich, um die Chancen der Deeskalation zu erhöhen.
6. Vermeiden Sie Zeitdruck. Geben Sie sich und Ihrem Gegenüber Zeit.
7. Halten Sie einen angemessenen Abstand ein.
8. Treten Sie selbstsicher und bestimmt auf, vermeiden Sie, unsicher oder dominant zu erscheinen.
9. Vermeiden Sie Machtkämpfe zwischen Ihnen und dem Patienten.
10. Beachten Sie allgemeine Sicherheitsrichtlinien. Der Ausgang einer Eskalation lässt sich nicht vorherbestimmen.

Nutzen Sie auch das **Deeskalationstraining** der UMR

- Stressmanagement
- Grundregeln der Deeskalation
- verbale und nonverbale Kommunikation
- Nachsorge
- körperliche Abwehrtechniken

Genauer finden Sie auf dem Flyer.

Bei Interesse wenden Sie sich an Ihre Stationsleitung.



Quellen:

Richter, D. ; Whittington, R.: Nonphysical Conflict Management and Deescalation. In D. Richter; R. Whittington (Eds.), Violence in Mental Health Settings: Causes, Consequences, Management. New York: Springer Science and Business Media, S. 132 - 134

Aggression und Aggressionsmanagement, N. Oud, G. Walter, J. Nau (Herausgeber)
Verlag Hans Huber Bern 1. Auflage 2012 S. 154f.

Bild:

<https://www.familienrecht.net/wp-content/uploads/gewalt-in-der-pflege-beispiele.jpg>